

1360 vom HM. Winrich von Kniprode erneuert. Das älteste Wappen ist ein nach vorn gewendeter Stierkopf, zwischen dessen Hörnern neun langgestielte Blumen aus dem Kopfe hervorwachsen; zu beiden Seiten desselben befinden sich ebenfalls Stengel mit Blumen. (Taf. VI.) Der Ort soll von aus Mecklenburg vertriebenen Wenden gegründet worden sein, der Stierkopf könnte daher als Erinnerung an diesen Vorgang angesehen werden, denn Mecklenburg führt ebenfalls einen Stierkopf im Wappen.

Jüngere Siegel zeigen anstatt der Blumen vier Ordenskreuze zwischen den Hörnern und auf deren Spitzen, wahrscheinlich als Andenken an die Treue, welche die Stadt dem Orden während des Bundeskrieges bewiesen hatte.

Kreuzburg. Die Burg erbaut um 1253. Handfeste der Stadt 1315 vom Großkomtur Heinrich von Plock. Wappen nach dem Siegel von 1440: Eine gezinnte Mauer mit Thor, dessen Flügel geöffnet sind. Hinter beiden Enden der Mauer erheben sich viereckige, gezinnte Thürme, zwischen denen ein rechts gelehnter Dreiecksschild schwebt. Dieser ist gespalten und zeigt rechts einen halben stilisirten Adler, links die Hälfte eines Kreuzes. (Taf. VI.)

Kulm (Colmen) wird zuerst 1222 als vor vielen Jahren von den Preußen zerstörte Burg erwähnt. Die Stadt wurde 1232 gegründet und erhielt 1233 vom HM. Hermann von Salza ihre Handfeste. Im ältesten, grossen Siegel von 1345 erblickt man, auf drei an einander gereihten Bogen ruhend, ein Thorhaus und zu beiden Seiten desselben niedrige Thürme mit vortretenden oberen Geschossen und Dächern. Darunter ohne Boden auf nach rechts galoppirendem Rosse einen Ritter mit Eisenhut, Ordensschild am linken Arme und Banner in der Rechten. Dieses läuft in drei Enden aus und enthält in dem geschlossenen Theile neben der Stange die Figuren des in der Tannenberger Schlacht von der Stadt oder dem Komtur von Kulm geführten Banners, nämlich im rothen, oben schwarz eingefassten Fahnen-